

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im amtlichen Theile die gespaltene Zeile 30 Pf.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannebohn in Eibenstock.

49. Jahrgang.

N. 83.

Donnerstag, den 17. Juli

1902.

### Beschluß.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **Saxonia-Farbenglaswerke Freystadt & Bleckmann in Weitersglashütte** bei Carlsfeld wird hierdurch aufgehoben, nachdem der im Vergleichstermine vom 28. April 1902 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 28. April 1902 bestätigt und Schlußtermin abgehalten worden ist.

Eibenstock, den 10. Juli 1902.

### Königliches Amtsgericht.

#### Die Winklerstraße

ist bis auf Weiteres für den Fahrverkehr gesperrt.  
Stadtrath Eibenstock, den 16. Juli 1902.  
J. B.: Justizrath Landrod.

Müller.

Der Gemeindevorstand.

R.

Als **Bizcortsrichter** sind verpflichtet worden:

**Herr Max Prügner, Buchhalter in Audenhammer,**

für die Ortschaft **Audenhammer.**

**Herr Friedrich Vogel, Schmiedemeister in Wildenthal,**

für die Ortschaft **Wildenthal.**

Eibenstock, am 11. Juli 1902.

**Königliches Amtsgericht.**

Nachdem die Zuschlagszettel zur diesjährigen Einkommensteuer den Beitragspflichtigen zugestellt worden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmungen in § 46 Absatz 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 alle Personen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber ein Zuschlagszettel nicht hat behändigt werden können, aufgefordert, wegen Mittheilung des Zuschlags sich bei der hiesigen Ortssteuereinnahme anzumelden.  
Schönheide, am 12. Juli 1902.

### Der Premierministerwechsel in England.

Man war lange darauf vorbereitet und doch traf sie nun einigermaßen überraschend ein: die Meldung vom Rücktritt Salisburys. Schon an der Wahre der Königin Victoria soll Lord Salisbury den König Eduard gebeten haben, ihm die Bürde von den greisen Schultern zu nehmen. Der König konnte und mochte jedoch gerade in jenem ersten Moment den bewährten Rathgeber nicht entbehren; er wollte auch aus leicht begreiflichen Gründen die Kontinuität in der Führung der Staatsgeschäfte gerade damals aufrecht erhalten wissen, und er hat deshalb den Minister, zum mindesten bis nach Beendigung des südafrikanischen Krieges auszuharren. Nachdem nun in Pretoria Frieden geschlossen worden ist und da die Kränklichkeit Lord Salisburys ihm die Leitung der Geschäfte immer mehr erschwerte, lag es nahe, ihm die ersehnte Ruhe zu gönnen.

Balfour, der Neffe und Amtsnachfolger des scheidenden Premiers, ist dessen Schüler gewesen und man hofft von ihm, daß er die Jügel, die der schwach gewordenen Hand seines greisen Meisters entglitten waren, aufnehmen und mit männlicher Kraft führen wird.

Unsere Zeit vergißt im allgemeinen sehr rasch, und so erinnert man sich heute angesichts des nicht gerade glänzenden Abchlusses der Laufbahn Salisburys kaum mehr der hohen Verdienste, die er sich auf dem Gebiete der auswärtigen Politik im England erworben hat. Mehr als einmal ist er in die Lage gekommen, schwerwiegende Fehler seines berühmten Rivalen Gladstones wieder gut zu machen. Bekanntlich hatte ja der für den Frieden schwärmende Vertreter des englischen Liberalismus durch sein oft recht unzeitgemäßes Eintreten für „Freiheit“ und „christliche Kultur“ immer wieder das Unglück, sein Vaterland in ärgerliche Händel zu verwickeln, dessen Segnern in die Hände zu arbeiten und England in jene „glänzende Vereinigung“ zu verlegen, die in Wirklichkeit einer Lahmlegung des großen Inselreiches gleichkam. Immer wieder mit Erfolg griff Salisbury hier ein, stellte Englands Einfluß im Orient, der durch das Eingreifen Gladstones in der armenischen Frage arg kompromittirt war, wieder her, löste die unheilvolle Verquickung der englischen mit den sog. christlichen Interessen nicht nur in Europa, sondern, was viel wichtiger war, auch in Afrika und Asien, und fand eine Annäherung an den Dreieck, speziell Italien. Zu seiner Hauptaufgabe hatte er auch die Ordnung der südafrikanischen Verhältnisse gemacht, die durch die schwankende Haltung Gladstones in arge Verwirrung gerathen waren.

Man muß Salisburys Stellungnahme freilich aus seiner Ueberzeugung von der Vortrefflichkeit und Ueberlegenheit der englischen Kultur über alle andern und dem Verufe Englands, die Welt zu erziehen und zu leiten, erklären. Ihm, dem Repräsentanten dieser echt englischen Anschauung, mußte es völlig unverständlich sein, wie sich ein auf so niedriger Kulturstufe stehendes Bauernvolk, wie die Buren, gegen die Beglückungsbestrebungen Englands sträuben konnte. Daneben leitete ihn natürlich auch das wohlverstandene britische Interesse, der Gedanke an ein großes südafrikanisches Kolonialreich. Ob er in den Jahren jugendlicher Kraft nicht doch andere Wege eingeschlagen, ob er sich von der ungestümen und rücksichtslosen Draufgängerpolitik Chamberlains so weit hätte fortzuziehen lassen, als dies thatsächlich der Fall war, ist allerdings eine andere Frage. Der weitsichtige Staatsmann auf der Höhe seines Könnens hätte wahrscheinlich über das augenblickliche Ziel hinweg die mit der Festlegung in Südafrika verknüpften Folgen überleben und vielleicht durch weises Maßhalten bessere Resultate erzielt.

Salisbury scheidet jetzt mit einem äußeren Erfolge, aber dessen Tragweite wird sich erst später abschätzen lassen. Soviel steht schon heute fest, daß das Ansehen Englands, namentlich in Asien, gekunken ist im gleichen Maße, wie das Rußlands gewachsen ist. England steht heute wieder so isolirt, wie zu den schlimmsten Zeiten Gladstones, selbst Italien hat sich von ihm losgesagt, und das Bündnis mit Japan kann dafür ebensowenig Ersatz bieten, wie die etwas zweifelhafte Öffnung auf die Aufrichtung eines Großbritanniens durch engen Zusammenschluß Englands mit seinen Kolonien.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der Kaiser hat früher, als es ursprünglich beabsichtigt war, Bergen wieder verlassen und ist nach Mosde in See gegangen.

— Der Reichskanzler Graf v. Bülow ist am Sonntag zu längerem Kurzgebrauch in Nordsee eingetroffen.

— Rußland. Zu Ehren des Königs von Italien fand am Dienstag auf dem großen Paradeplatz des Krasnojarsko eine Feierschau unter dem Kommando des Großfürsten Vladimir statt. In der Front standen 38 800 Mann und zwar 89 Halb-Bataillone, 43 Eskadren, 14 Spornien Kafalen und 52 Batterien. Die Abreise des Königs erfolgt am Donnerstag Nachmittag 3 Uhr.

— Frankreich. Die Feier des französischen Nationalfestes ist am Montag programmäßig ohne politische Zwischenfälle und Bedeutung verlaufen. Die große Hitze hat jedoch das militärische Schauspiel sehr beeinträchtigt und böse Folgen gehabt: Außer dem Militärgouverneur von Paris erlitt auch General Perzin, der Rabinetschef des Kriegsministers, bei der Parade einen Sonnenstich. Die Zahl der in Folge der furchtbaren Hitze erkrankten Soldaten wird auf 200 angegeben. Ein Sergeant des Compagnies-Korps starb am Abend im Hospital. Von den Kürassieren, die den Wagen des Präsidenten Coubet geleiteten, stürzten 18 in der Avenue Marigny und 2 im Hofe des Elysée vom Pferde! Präsident Coubet sprach sein Bedauern darüber aus, daß man sie und ihre Pferde so angestrengt habe. Auch mehrere hundert Zuschauer erkrankten infolge der Hitze und mußten in Krankenwagen fortgebracht werden. Der sozialistische Deputirte Gerault Richard kündete danach bereits dem Kriegsminister mit einem Schreiben an, daß er beim Wiedereintritt der Kammer über die Nothwendigkeit der Abschaffung der Parade vom 14. Juli interpelliren werde. Große Aufregung rief es hervor, als der Gouverneur von Paris Faure-Biguet in Folge eines Anfalles von Hitzschlag vom Pferde fiel. Das geschah gerade in dem Augenblick, als er dem Präsidenten Coubet vor der Präsidententribüne die vorgeschriebenen Donners erweisen sollte. Wenige Sekunden später wurde der dänische Militärattaché abgeworfen. — Bereits Sonnabend und Sonntag war das Nationalfest zu Paris in üblicher Weise auf den öffentlichen Plätzen mit Tanz und Volksbelustigungen inaugurirt worden. Montag Abend wurden die öffentlichen Gebäude, die Fahnenstümmen, illuminiert und an verschiedenen Stellen ward Feuerwerk abgebrannt.

— Belgien. Die Königin liegt in Spa an Wasserkrampf schwer krank danieder. Als eine Folge ihres Herzleidens traten Anschwellung der Füße und heftige Erstidungsanfalle ein. Die Königin kann weder liegen noch gehen und muß fortwährend im Fauteuil sitzen.

— England. London, 15. Juli. Um König Eduard, der in der Nähe der Insel Wight weitere Genesung suchen wird, vom Buckingham-Palast nach dem Bahnhofe zu verbringen, erschienen heute Nachmittag eine Abtheilung Seleute von der königlichen Yacht im Schloß. Unter Aufsicht der Leibärzte brachten sie das Sopha, auf welchem der König ruhte, nach der Vorhalle und von da nach dem am günstigsten gelegenen Ausgangsthore, wo der König in einem Krankenwagen, der zur Vermeidung jeglicher Stöße für diesen Zweck besonders gebaut war, untergebracht wurde. Dem Wagen folgten drei Landauer, in denen die Prinzessin Victoria, Prinz und Prinzessin Karl von Dänemark, sowie die nächste Umgebung des Königs Platz genommen hatten. Bei der Ankunft in den Bahnhof wurde der König von den namentlichen Marinemannschaften in den königlichen Wagen gehoben. Am Wagen war ein Windschild aufgestellt, sodas selbst die wenigen bevorzugten Persönlichkeiten, die auf dem Bahnsteig zugegen waren, den König nicht erblicken konnten. In dem Krankenwagen befand sich auch die Königin. Die Majestäten trafen kurz vor 2 Uhr in Portsmouth ein. Matrosen trugen den König zur Yacht. Als der König sich einschiffte, wurde der Königssalat aeseuert. Auf allen Schiffen im Hafen waren die Mannschaften in Parade aufgestellt.

— London, 15. Juli. Der König überstand die Reise

nach Cowes, ohne Ermüdung zu zeigen. Er hat bereits selbst seine große Zufriedenheit über die Veränderung ausgesprochen. Das Wetter ist sehr günstig für die Genesung des Königs.

— Der Rücktritt Salisburys wird übrigens weitere Personalveränderungen in den höchsten Regierungsämtern nach sich ziehen. Zunächst ist es der Schatzkanzler Hicks Beach, der dem neuen Premierminister nicht zur Verfügung bleiben, sondern demnächst aus dem Kabinet ausscheiden will. Man ist aber in London allgemein überzeugt, daß der Wechsel in der Leitung des Ministeriums noch andere Verschiebungen im Gefolge haben wird.

— Italien. Venedig, 15. Juli. Der Glockenturm von San Marco ist, wie bereits telegraphisch gemeldet, gestern früh 9 1/2 Uhr eingestürzt. Auch die ihm vorgebaute Vogetta de San Savino und die anstoßende Ecke des königlichen Palastes sind zerstört. Ein etwa 30 Meter hoher Trümmerhaufen bedeckt die Straße, wo bisher der herrliche Bau sich erhoben hat. Der Markusplatz und die ganze Umgebung sind mit Steinen und Staub bedeckt. Wie weiter gemeldet wird, riß der Thurm beim Zusammensturz nicht nur die Vogetta de San Savino, sondern auch einen Bogen der neuen Profurazien und den Bibliothekaal des königlichen Palastes mit sich. Da man das Unglück seit vorgestern vorausah, war der Platz geräumt worden. Infolgedessen sind Menschen von den Trümmer nicht getroffen worden. Einige Personen erlitten jedoch leichte Verletzungen. — Der Campanile di San Marco hat seit vielen, vielen Jahrhunderten auf die Stadt Venedig herabgesehen. Er war Zeuge der Entwicklung von Venedigs Macht, Zeuge des Glanzes der Dogenherrschaft, als die Lagunenstadt die Meere beherrschte, Zeuge ihres Verfalls. Er hat die rauschenden Feste miterlebt und niederergeschaut auf furchtbare Gräuel, auf die unglücklichen Opfer, die den düsteren Gefängnissen des Dogenpalastes zugeführt wurden, um sie nicht mehr zu verlassen. Dann überbaute er die Herrschaft der Oesterreicher in Venedig, und sechsunddreißig lange Jahre stand er unter italienischer Königsherrschaft auf seinem Platz, bis er gestern zusammenstürzte. Der Campanile war ein gewaltiger Reck. Fast 100 Meter hoch ragte er in die Luft, viereckig und tropig, in der schlichten gelblichen Farbe des Alters. Sein Geburtstag war das Jahr 888. Später wurde an ihm mehrfach gebaut; so werden Restaurierungsarbeiten aus dem Jahre 1329 gemeldet, und im 16. Jahrhundert erweiterte ihn San Savino durch die Vogetta, den östlichen Vorbau. Letzterer wurde ursprünglich von den Nobili Venedigs bemut. Darauf dienten die Räume als Sitz der staatlichen Hauptwache, wenn die venezianische Regierung drüben im Dogenpalast im Saale des Großen Rath ihre weltbewegenden Sitzungen abhielt. In der Neuzeit war oben auf dem Thurme das Quartier eines Feuerwärters. Aber der freundliche Mann dort oben führte kein einsames Dasein. Er bekam gar viel Besuch von Touristen aus aller Herren Länder, die den Weg 98 Mr. in die Höhe auf Schneedenkungen sich nicht hatten verdrissen lassen. Die Anstrengung wurde jedoch voll belohnt durch die herrliche Aussicht. Weit schweifte das Auge über die Stadt Venedig hinaus bis zu den schneebedeckten Jagen der Alpen, hinaus über die Lagunen zum Adriatischen Meere, und tief unter sich sah man das Gewimmel der Menschen auf dem Markusplatz als durcheinander huschende dunkle Punkte die Kuppeln der Markuskirche und den Dogenpalast. Und die Tauben von San Marco umschwirten den Thurm, der festgefügt für die Ewigkeit erschien und nun geborsten am Boden liegt.

### Locale und sächsische Nachrichten.

— Dresden, 15. Juli. Der Rath hat definitiv beschlossen, auf dem Gebiete des städtischen Rittergutes Klingenberg und zwar in dem vormaligen Käfnerschen Gute eine Trinkerheilanstalt für zunächst 15 Pflanzlinge als Zweiganstalt des städtischen Irren- und Siechenhauses zu errichten.

— Leipzig, 11. Juli. Die heute Mittag im Ziehungs- saale der königl. Landeslotterie abgehaltene Versammlung von Kollektoren der königlich sächsischen Landeslotterie, der als Vertreter des königl. Finanzministeriums Herr Geh. Finanzrath Haymann aus Dresden bewohnte, wurde vom Vorstand der Landeslotterie Herrn Oberfinanzrath Schilling geleitet. Wie verlautet, sprach sich die Versammlung für die Wiedereinführung





**Mitteilungen des Königl. Standesamts Eibenstock**

vom 9. bis mit 16. Juli 1902.  
Aufgebote: a. hiesige: 43) Der Wirthschaftsgehilfe Friedrich Paul Unger in Steinbach mit der Handkutschnerin Camilla Sophie Witz in Wildenthal. 44) Der Repetent Carl Richard Landgraf hier mit der Cäcilie Margaretha Frieda Rehnert hier.  
b. auswärtige: Sapat.  
Eheschließungen: 45) Der Hausmann Friedrich Emil Lein hier mit der Stepperin Pauline Emilie Wappler hier. 46) Der Appretur Mag Hermann Rabeder hier mit der Stickerin Marianne Flach hier.  
Geburtsfälle: 172) Rosa Agnes, T. des Handarbeiters Christian Gustav Schubert hier. 173 u. 174) Gotthold Arthur und Gottfried Eugen, Zwillingkinder des Feuerwärters August Friedrich Stemmier hier. 175) Kurt Albert, S. des Maschinenführers Albert Richard Brandner hier. 177) Meta Maria, T. des Schulwanders Heinrich Friedrich Gottlob Goldbach hier. 178) Kurt Hans, S. des Waldarbeiters Gustav Anton Paul Siegel hier. 179) Kurt Erich, S. des Eisenhebers Carl Adolph Witz in Wildenthal.  
Hierüber Nr. 175 und 180 unedel. Geburten.  
Sterbefälle: 88) 1 Sohn der unverheh. Stickerin Wilha Stemmier hier, 47, 89) Der Müller und Bäckermeister Heinrich Ludwig Seibel in Wildenthal, 74 3. 6 W. 2 Z.

**Kirchennachrichten aus Schönheide.**

Freitag, den 18. Juli 1902, Abends 7,9 Uhr: Bibelstunde, Herr Pastor Wolf.

**Neueste Nachrichten.**

(Wolffs Telegraphisches Bureau.)

— Berlin, 16. Juli. Nach einer Meldung des „Vokal-anzeigers“ sieht der bekannte oberbayerische Ort Schliersee in Flammen.

— Tetschen, 16. Juli. Gestern wurde hier die Deutsche Gewerbe-, Industrie- und Landwirtschafts-Ausstellung eröffnet. Der Protector derselben, Graf Franz Thun, sagte in der Eröffnungsansprache: Aus dem Gebiete der geistigen und wirtschaftlichen Arbeit reichen wir von hier aus dem befreundeten Nachbarland in Treue die Hand. Redner schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Kaiser Franz Joseph.

— Brüssel, 16. Juli. Nach einer Depesche der „Réforme“ aus Spa hat sich der Zustand der Königin verschlimmert. Die Festlichkeiten, an welchen die Königin gestern theilnehmen wollte, sind im letzten Augenblick abbestellt worden.

— Chalons-sur-Saone, 16. Juli. Gestern Nachmittag zwischen 6 und 7 Uhr wüthete hier ein heftiger Wirbelsturm, durch welchen kleinere Häuser umgerissen, Bäume entwurzelt und

Boote auf der Saone zum Sinken gebracht wurden. Mit dem Sturm war ein wolkenbruchartiger Regen verbunden, welcher Straßen und Geschäftslöcher unter Wasser gesetzt hat.

— Rom, 16. Juli. Der „Agenzia Stefani“ wird aus Kronstadt von gestern gemeldet: Der italienische Kreuzer „Carlo Alberto“ erhielt in der vergangenen Nacht die ersten sehr klaren Depeschen mittels drahtloser Telegraphie von der Station Toldhu in Cornwallis. Es handelt sich um die ersten Versuche auf eine Entfernung von 1600 englischen Meilen in gerader Linie über Land. An der Aufstellung der Apparate auf dem „Carlo Alberto“ hatte Marconi in Gemeinschaft mit dem Schiffleutnant Solari zehn Tage lang fast ununterbrochen gearbeitet. Die Versuche sind von großer Bedeutung, weil ein neuer, vor zwei Monaten von Marconi erfundener Empfangsapparat versucht wurde, welcher so arbeitet, daß „Carlo Alberto“ die Depeschen empfängt, ohne daß es den drahtlosen Stationen an den englischen Küsten gelingt, sie abzufangen. Der neue Empfangsapparat arbeitet bei Nacht noch besser als bei Tage, doch hat Marconi auch ein Instrument erfunden, welches Tag und Nacht gleichmäßig arbeitet. Marconi hat Schritte zur Errichtung einer Station in Italien unternommen, die mit England, Canada, den Vereinigten Staaten und Süd-Amerika in Verbindung treten soll. Marconi glaubt, daß es ihm nächstens gelingen wird, um die Erde zu telegraphiren.

— Venedig, 15. Juli. Bei dem Einsturz des Glockenthurmes von San Marco sind, wie jetzt bekannt wird, 20 Personen meist leicht verletzt worden.

— Venedig, 15. Juli. Das Telegramm, welches Reichsanzler Graf von Bülow anlässlich des Einsturzes des Glockenthurmes von San Marco geschickt hat, lautete: Tief gerührt von dem Einsturz des wunderschönen Thurmes bitte ich Sie, Herr Bürgermeister, den Ausdruck meiner warmen Sympathie für die märchenhafte Stadt Venedig entgegenzunehmen. Ich hoffe, daß dieses Monument wieder aufgebaut werden und zu seinem alten Glanze zurückkehren wird.

— Venedig, 16. Juli. Unterrichtsminister Nasi besuchte gestern Nachmittag mit Vertretern der Behörden und der Untersuchungs-Kommission die Trümmerstätte auf dem Markusplatz. Die Trümmer des Campanile bedecken den dritten Theil des Markusplatzes und machen jeden Verkehr zwischen ihm und der Piazzetta unmöglich. Die herrlichen Bronzegeräthe vor der Loggia de San Sobia sind fast unbeschädigt geblieben, die

Loggia selbst ist völlig zerstört. Man sieht in dem Schutt einzelne Stücke der berühmten Reliefs. Der Bibliotheksaal des königlichen Palastes ist auf der Seite nach dem Markusplatz zu auf zehn Meter zerstört. Man hofft, die Gemälde von Tintoretto und Anderer, welche sich da befinden, zu retten. Die Reste der Engelsfigur, welche die höchste Spitze des eingestürzten Campanile bildete, werden in der Markuskirche aufbewahrt. Eine Besichtigung des Markusplatzes und des Dogenpalastes hat ergeben, daß diese Gebäude in keiner Weise durch den Einsturz des Glockenthurmes und der Loggia de San Sobia beschädigt sind. Die für den Wiederaufbau des Glockenthurmes und des Loggia de San Sobia benötigte Summe wird auf 6 Millionen Lire geschätzt. Dem Bürgermeister gehen aus allen Theilen Italiens und des Auslands Geldmittel für den Wiederaufbau zu. Den ganzen gestrigen Tag umstand eine große Menschenmenge die Trümmer des Thurmes. Mit allen Jagen treffen zahlreiche Fremde ein, welche die Trümmerstätte besichtigen wollen. Aus allen Theilen Italiens und des Auslandes gehen Depeschen in großer Anzahl ein, in welchen die Absender ihrem Mitgefühl Ausdruck geben.

— London, 16. Juli. Dem Reuterschen Bureau wird aus Pretoria von gestern gemeldet: Nach dem Gefühl der Erleichterung, welches die Einstellung der Feindseligkeiten hervorgerufen hatte, macht sich jetzt überall eine Reaktion bemerkbar. Die früheren National-Scouts, welche sich aus Buren zusammensetzten, die sich ergeben hatten, sind Gegenstand bitterer Feindschaft seitens der Bürger, welche bis zu Ende gekämpft haben. Einige dieser National-Scouts sind sogar erschossen worden. Diese feindselige Stimmung ist so stark, daß die Bürger ihre grüne Abzeichen tragen, um sich von den National-Scouts, den Buren, welche während des Krieges England den Treueid geschworen haben, zu unterscheiden. Die Buren lassen in keiner Weise erkennen, daß sie ihre Nationalität verloren haben und tragen die Abzeichen ganz offen. Viele Bürger erklären, sie seien durch falsche Darstellung der Bedingungen, welche ungerechtfertigt seien, zur Uebergabe verleitet worden. In vielen Fällen werden die Führer von Buren des Treubruchs beschuldigt. In einem Falle hatten viele Buren nach der Aussprache ihres Führers sich ergeben, der dann sagte, er sei mißverstanden worden, er habe nicht zur Uebergabe gerathen. In Transvaal sind die Schwierigkeiten größer als in der Oranje-Kolonie.

**Deutsches Haus, Eibenstock.**

Montag, den 28. Juli, Abends 8 Uhr:

**Grosses Künstler-Concert**

zu populärem Eintrittspreis.  
(Lieder- und Duettenabend.)

Ausführende:

Fraulein Margareta Knothe, Concert- u. Oratorienfängerin (Sopran),  
Herr Hermann Lange, Concert- u. Opernsänger (Tenor),  
Herr G. Nadeck, Componist u. Tonkünstler (Klavier),  
sämmlich aus Dresden.

Programm: Arien, Balladen, Lieder für Sopran, für Tenor, Duette, Opernfragmente, Klavierfoli etc. etc.  
Eintritt: 60 Pf., im Vorverkauf im Concertlokal 50 Pf.

**Elegante Sommerblousen in Mull und Batist**  
empfiehlt in großer Auswahl  
**Emil Mende.**

**Plüsch** ist und bleibt der beste, billigste und haltbarste **Sophabezug.**

In vielen Qualitäten und schönen Mustern vorräthig bei

**Paul Thum, Chemnitz,**  
2 Chemnitzer Straße 2.

Muster (auch von Möbelstoffen) gern franco gegen franco-Rücksendung.

Meine in Vogelgrün b. Auerbach gelegene

**Bäckerei**

nebst **Bauernwirtschaft** (ca. 26 Scheffel gute Wiesen, Felder u. Hochwald) ist zu verkaufen. Würde auch Bäckerei allein verlaufen oder an einen thätigen Mann verpachten. Werthe Bewerber wollen sich direkt an mich wenden.

August Martin,  
Auerbach i. S., Kaiserstr. 21.

**Transport-Versicherung.**

Eine alte, gut eingeführte Transport-Versicherungs-Anstalt Deutschlands sucht für

**Eibenstock und Umgebung** einen thätigen **Vertreter**, welcher in Industriekreisen etc. gut eingeführt ist. — Hohe Provisionsätze etc. werden bewilligt. —

Offerten erb. unter **D. T. 441** an **Rudolf Rosse, Dresden.**

Wir suchen für sofort einige geübte

**Stickmädchen.**

Diersch & Schmidt.

**Tätige**

**Kurbelstickerinnen**

somit in Accord bei hohem Lohn gesucht bei

**Emil Meidel,**  
**Sohsenstein-Crusthal.**

**R.-C. 1885.**

Freitag: Clubfahrt.



**Photographische Apparate und Bedarfsartikel**  
verfendet billig und gut  
**Eugen Härtel, Schneeberg,**  
Markt 194.

Verkaufshaus für Photographie.  
Man verlange illustrirten Pracht-catalog gratis und franco.

**Julius Einhorn,**  
Chemnitz,  
Langestr. 30.

**Damen-Confection, Kleiderstoffe, Seidenstoffe**

empfeilt in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.  
**Muster franco.**

**Laufbursche**

gesucht. Von wem? sagt die Exped. dieses Blattes.

**Chemnitzer Bank-Verein, Filiale Aue.**  
Cassenstellen in **Eibenstock** und **Kirchberg.**

Wir verzinsen **Spareinlagen** ab 1. Juli ds. Js.

mit 2% bei täglicher Verfügung,  
" 2 1/2% " monatlicher Kündigung,  
" 3% " 3monatlicher

Für alle Zweige des Bankgeschäfts halten wir uns bestens empfohlen.

**Buch- & Accidenzdruckerei**

Brotschüren, Formulare, Tabellen, Statuten, Abize, Preis-Courants, Zeichnungen, Adress-, Visiten- u. Einladungskarten, Wein- und Speisekarten, Verlobungs- und Hochzeitsbriefe und -Akten, Hochzeits-Kelationen, Todesanzeigen mit Trauerband, Programme, Calender, Liedert, Briefköpfe, Couverts, Placate etc.

**E. Hannebohn**

**Eibenstock**  
Breitestr. Nr. 8.

Anfertigung aller vorkommenden Druckerarbeiten in Schwarz- und Buntdruck bei sauberster Ausführung zu soliden Preisen.

Für die vielen Geschenke u. Aufmerksamkeiten zu unserer **silbernen Hochzeit** sagen allen Freunden u. Verwandten den **herzlichsten Dank.**  
**William Baumann**  
u. Frau.

**Stellen-Anzeiger** für besseres weibl. Personal. Verlangen Sie Probenummer der Zeitung „Heimchen am Herd“ in Coopenick-Berlin.

**Frischer Schellfisch**  
trifft Donnerstag früh ein. Um flotte Abnahme bittet  
**Johanne verw. Bleschmidt.**

Eine geübte **Maschinen-Ausbehalterin** für Schiffenwaare suchen  
**Diersch & Schmidt.**

**„Feldschlößchen“ Eibenstock.**

Freitag, den 18. u. Sonnabend, den 19. Juli: **Große Intern. Kine-matographen-Vorstellung**

**Leb. Riesen-Photographien.**

Das **Neueste**

Die Ankunft der höchsten Herrschaften in Dresden bei der Beisehung Sr. Maj. König Alberts.

Eintritt 30 Pfg., Kinder 15 Pfg. Staffenöffnung: 8 Uhr. Anfang: 7,9 Uhr. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

**Chr. Grossmeyer.**

Einige

größere herrschaftliche

**Teppiche,**

ca. 335 cm breit u. 435 cm lang,  
= 300 " " " 400 " " "  
= 265 " " " 338 " " "  
= 200 " " " 300 " " "

offerirt besonders billig

**Paul Thum,**  
Chemnitz,  
2 Chemnitzerstraße 2.

**Wasche mit Luhns**

**Neue**  
**Salzgurken**  
empfiehlt  
**G. Emil Tittel**  
am Postplatz.

**Strebel'sche Tinten.**

Feine schwarze Schreib-, Copir- u. Archivtinte

Feine schwarze Stahlfeder-, Salon- u. Bureautinte

Brilliant violette Salontinte

Feine blaue Tinte

Beste Kaisertinte

Bunte Stempelfarben  
empfiehlt  
**G. Hannebohn.**